

1. Record Nr.	UNINA9910809264603321
Titolo	Inkulturation : Strategien bibelepischen Schreibens in Mittelalter und Fruher Neuzeit // Herausgegeben von Bruno Quast und Susanne Spreckelmeier ; unter Mitarbeit von Fridtjof Bigalke
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2017
ISBN	3-11-053730-3 3-11-053873-3
Descrizione fisica	1 online resource (280 pages) : illustrations
Collana	Literatur-Theorie-Geschichte, , 2363-7978 ; ; Band 12
Classificazione	GE 8610
Disciplina	575.28
Soggetti	Hybridization
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort / Quast, Bruno / Spreckelmeier, Susanne -- Inhalt -- Literarische Inkulturation / Quast, Bruno / Spreckelmeier, Susanne -- Anfang vor dem Anfang / Müller, Jan-Dirk -- Scřian, settian endi singan endi seggean forđ / Sahm, Heike -- Heilsteilhabe bei Otfrid / Koch, Elke / Haferland, Harald -- Das Urteil Salomos / Ziegeler, Hans-Joachim -- Inkulturation als diskursive Entdifferenzierung / Quast, Bruno -- Registerwechsel / Köbele, Susanne -- Der Heilige Rock - gestrickt / Manuwald, Henrike -- Sagen und Zeigen / Bloh, Ute von -- Held wider Willen / Roling, Bernd -- Abkürzungsverzeichnis -- Abbildungsnachweis
Sommario/riassunto	Bibelepisches Erzählen steht in einem polaren Spannungsfeld zwischen heiligem Prätext und poetisch-ästhetischem Anspruch. Die umstrittene Hybridität bibelepischer Texte wird in diesem Sammelband gezielt zum Anlass für eine Revision der bisher weitestgehend vernachlässigten Gattung 'Bibelepik' genommen. Die Beiträge gehen der Frage nach, anhand welcher Strategien bibelepischen Schreibens heilige Texte in Erzählkulturen hinein vermittelt werden und wie sich die Geltungsansprüche von heiligem Text und kulturellem Text zueinander verhalten. Die versammelten Beiträge namhafter Mediävistinnen und Mediävisten bilden mit den jeweils behandelten Werken sowohl die Formvielfalt der Gattung als auch einen Zeitraum vom frühen Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit ab. Auf diese Weise leistet der Band einen

Beitrag zum Verständnis bibelepischen Erzählens als Kulturleistung, das die Grenzen zwischen weltlichem und religiösem Erzählen ebenso in Frage stellt wie die traditionelle literaturgeschichtliche Einordnung der Gattung, und bietet so vielfältige Anregungen für weiterführende Forschungen.
